

PROGR AMM ZWEITES HALB JAHR 2010

*20. august
10. september
22. oktober
19. november
17. dezember
30. dezember*



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen



programm zweites halbjahr 2010

2

freitag, 20. august, trogen (ar)

«lobe den herren, den mächtigen könig der ehren»

Kantate BWV 137 zum 12. Sonntag nach Trinitatis

für Sopran, Tenor und Bass

Vokalensemble, Tromba I–III, Pauken, Oboe I+II, Fagott,

Streicher und Continuo

Reflexion: Martin Stähli

freitag, 10. september, trogen (ar)

«warum betrübst du dich, mein herz»

Kantate BWV 138 zum 15. Sonntag nach Trinitatis

für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Oboe d'amore I+II, Fagott, Theorbe,

Streicher und Continuo

Reflexion: Christoph Wolff

freitag, 22. oktober, trogen (ar)

«ich glaube, lieber herr, hilf meinem unglauen»

Kantate BWV 109 zum 21. Sonntag nach Trinitatis

für Alt und Tenor

Vokalensemble, Corno, Oboe I+II, Fagott,

Streicher und Continuo

Reflexion: Suzette Sandoz





freitag, 19. november, trogen (ar)

«es reisset euch ein schrecklich ende»

Kantate BWV 90 zum 25. Sonntag nach Trinitatis

für Tenor und Bass,

Sopran und Alt aus dem Vokalensemble

3

Tromba, Fagott, Streicher und Continuo

Reflexion: Rainer Erlinger

freitag, 17. dezember, trogen (ar)

«selig ist der mann, der die anfechtung erduldet»

Kantate BWV 57 zum 2. Weihnachtstag

für Sopran und Bass,

Alt und Tenor aus dem Vokalensemble,

Oboe I+II, Taille, Fagott,

Streicher und Continuo

Reflexion: Annemarie Pieper

donnerstag, 30. dezember, kirche st.laurenzen, st.gallen

sonderkonzert «magnificat»

Details folgen

Literarischer Beitrag: Klaus Merz





die abfolge

- 4 *17.30 – 18.15 uhr, evangelische kirche, trogen (ar)*
Einführungs-Workshop
mit Rudolf Lutz und Karl Graf
anschliessend im kronensaal, trogen
Stehimbiss für Workshop-Teilnehmer
-

19.00 uhr, evangelische kirche, trogen (ar)
Erste Aufführung der Kantate des Abends
anschliessend
Reflexion
Persönlichkeiten aus verschiedenen gesellschaftlichen
Bereichen betrachten den (barocken) Kantatentext aus
heutiger und persönlicher Sicht
anschliessend
Zweite Aufführung der Kantate des Abends





ausführende

Vokalensemble der Schola Seconda Pratica

Instrumentalensemble der Schola Seconda Pratica

Leitung: Rudolf Lutz

5

solisten

20.08.10 Miriam Feuersinger, Sopran

Claude Eichenberger, Alt

Johannes Kaleschke, Tenor

Markus Volpert, Bass

10.09.10 Julia Sophie Wagner, Sopran

Alex Potter, Altus

Makoto Sakurada, Tenor

Wolf Matthias Friedrich, Bass

22.10.10 Ruth Sandhoff, Alt

Bernhard Berchtold, Tenor

19.11.10 Leonie Gloor, Sopran

Antonia Frey, Alt

Bernhard Berchtold, Tenor

Klaus Häger, Bass

17.12.10 Theresa Dlouhy, Sopran

Antonia Frey, Alt

Nicolas Savoy, Tenor

Dominik Wörner, Bass

30.12.10 Susanne Frei, Noëmi Sohn, Sopran 1

Guro Hjemli, Antonia Frey, Sopran 2

Jan Börner, Alt

N.N., Tenor:

Fabrice Hayoz, Bass





reflexion über den kantatentext

6

20. august: martin stähli

Martin Johann Stähli (*1943) wuchs in Bern in einem gesellschaftlich und politisch interessierten Milieu auf und studierte Evangelische Theologie und Religionssoziologie. Er promovierte zum Dr. theol. mit einer Arbeit über den Religiösen Sozialismus bei L. Ragaz und die Befreiungstheologie in Lateinamerika. Für vier Jahre war er Dozent für Sozialethik an der Freien Universität Berlin, ehe er als Rektor der Schule für Sozialarbeit nach Bern gewählt wurde. Bei der Eingliederung der Schule in die Berner Fachhochschule übernahm er das Amt des Vizedirektors (bis zur Pensionierung 2009) und baute das breitgefächerte Departement für die Dienstleistungsbereiche «Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheit und Soziale Arbeit» auf. Martin Stähli war Mitglied verschiedener Gremien und vorberatender Kommissionen bei Legiferierungsverfahren im Bund und Kanton Bern. Daneben publizierte er Aufsätze, Artikel und Kolumnen und führte Radiogespräche zu ethischen Themen. Heute leitet er ein kleines Beratungsunternehmen «Staehtiberatungen», speziell für Coaching von Führungskräften. Er ist Präsident des Stiftungsrates «Schweizer Holzbildhauerei Museum» in Brienz. In seiner Freizeit ist er passionierter Langstreckenläufer, Musikliebhaber und Freund des liberalen Diskurses.





10. september: christoph wolff

Christoph Wolff (geb. 1940 in Solingen) ist Ordinarius für Musikwissenschaft der Harvard University in Cambridge (Massachusetts) und im Nebenamt Honorarprofessor der Universität Freiburg (Breisgau) und Direktor des Bach-Archivs Leipzig. Nach dem Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Berlin sowie der Musikwissenschaft an den Universitäten Freiburg und Erlangen (1966 Dr. phil.) lehrte er in Erlangen, Toronto, New York und Princeton. 1976 wurde er an die Harvard University berufen, wo er u. a. 1992–2000 Dekan der Graduate School of Arts and Sciences war. Er ist Mitglied der American Academy of Arts and Sciences, der American Philosophical Society, der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und Präsident des Répertoire International des Sources Musicales (RISM).

Seine wissenschaftlichen Arbeiten widmen sich der Musikgeschichte des 15. – 20. Jahrhunderts, insbesondere Bach und Mozart. Seine Biographie «Johann Sebastian Bach: The Learned Musician» (New York 2000) wurde in neun Sprachen übersetzt. Sein Handbuch «Die Orgeln Johann Sebastian Bachs» (Leipzig 2006) liegt in 2. Auflage vor und zuletzt erschien als Taschenbuch die Werkeinführung «Johann Sebastian Bach: Messe in h-Moll» (Kassel 2009).





22. oktober: suzette sandoz

Suzette Sandoz, 1942 in Lausanne geboren, verbrachte eine sehr glückliche Kindheit. Sie wollte Recht studieren, wie die von ihr bewunderten französischen Autoren des 17. Jahrhunderts. 1964 schloss sie ihr Rechtsstudium mit dem Lizenziat ab. Sie heiratete einen jungen Anwalt, den Sekretär der Liberalen Partei von Lausanne. Gemeinsam hatten sie eine Tochter, Anne. Sie promovierte 1974 und trat 1980, nach dem Tod ihres Gatten, die Stelle einer Oberassistentin an der juristischen Fakultät der Universität Lausanne an. 1990 wurde sie zur Professorin ernannt.

Das politische Denken ist ihre Leidenschaft – sie hat mehr als 200 Artikel publiziert. 1986 wurde sie in den Grossen Rat des Kantons Waadt gewählt. 1991 folgte die Wahl in den Nationalrat. 1998 trat sie zurück, um die Funktion der Vizedekanin und später der Dekanin der juristischen Fakultät zu übernehmen. Ihr Engagement gilt auch der Zivilgesellschaft. Sie war Vorstandsmitglied verschiedener Frauenvereinigungen. Gegenwärtig präsidiert sie die Vereinigung der Freunde des Kammerorchesters Lausanne. Sie ist auch in der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Waadt tätig. Sie wirkte zuerst auf Pfarreiebene aktiv mit. Seit 2006 amtet sie als Mitglied der kantonalen Synode.





19. november: rainer erlinger

Rainer Erlinger, geboren 1965, Studium der Humanmedizin und der Rechtswissenschaften. Er arbeitete als Assistent an der Anatomischen Anstalt und als Arzt in der Notaufnahme. Seit 1999 zugelassen als Rechtsanwalt. 1995 bis 2004 Lehraufträge und Gastdozentur an den Universitäten München und Zürich. Im Wintersemester 2008/2009 Gastprofessur an der philosophisch-sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg.

9

Bekannt geworden ist Rainer Erlinger vor allem mit der seit 2002 bestehenden Kolumne «Gewissensfrage» des Magazins der «Süddeutschen Zeitung» (SZ). Daneben war er regelmässiger Kolumnist bei radioeins des rbb, und beim WDR, gestaltet und verfasst Zeitungs-, Zeitschriften-, Rundfunk- und Fernsehbeiträge zu ethischen und gesellschaftlichen Fragen.

Schwerpunkt seiner Tätigkeit sind die Vermittlung von Ethik vor allem im Bereich der Alltagsmoral zusammen mit ihrer Begründung aus der Moralphilosophie heraus sowie die Einbindung von ethischen Fragen in einen gesellschaftlichen Kontext.

Wichtigste Buchveröffentlichungen: Lügen haben rote Ohren (2004), Gewissensfragen (2005), Wenn Sie mich fragen (2007).

Rainer Erlinger lebt in Berlin.





10

17. dezember: annemarie pieper

Annemarie Pieper wurde 1941 in Düsseldorf geboren und studierte Philosophie, Anglistik und Germanistik an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. 1972 habilitierte sie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wo sie von 1972–1981 lehrte. 1981 wurde sie als ordentliche Professorin für Philosophie an die Universität Basel berufen. Hier unterrichtete sie bis zu ihrer Emeritierung 2001.

Schwerpunkte ihrer Forschung und Publikationen sind: Ethik und Existenzphilosophie. Ueber Fachkreise hinaus eine breite Resonanz finden von ihren Büchern «Einführung in die Ethik», «Selber denken. Anstiftung zum Philosophieren», «Glückssache. Die Kunst, gut zu leben», «Gibt es eine feministische Ethik?». Seit 2001 ausgedehnte Vortragstätigkeit mit den Themenschwerpunkten: Bildung, Alter, Politik, Sinn- und Wertfragen. Annemarie Pieper veröffentlichte 2006 den Roman «Die Klugscheisser GmbH», in Vorbereitung ist ein neuer Roman, «Teufelsaustreibung».

Annemarie Pieper ist Mitglied des Stiftungsrats Nietzsche-Haus in Sils-Maria sowie der Karl Jaspers-Stiftung Basel.





30. dezember: klaus merz

Klaus Merz wurde 1945 in Aarau geboren, ausgebildeter Sekundarlehrer. Er lebt, unterbrochen durch längere Aufenthalte in Berlin, Paris, London und Venedig, seit langem als freier Schriftsteller in Unterkulm/Schweiz. «Mit gesammelter Blindheit» hiess sein erster Gedichtband, der 1967 in St. Gallen erschien. Seitdem entstanden viele weitere Buchpublikationen, darunter die Romane und Erzählungen «Kommen Sie mit mir ans Meer, Fräulein?» (1982/98); «Jakob schläft» (1997); «LOS» (2005); «Der Argentinier» (2009) und die Gedichte «Aus dem Staub» (2010).

11

Klaus Merz wurde u.a. mit dem Aargauer und dem Solothurner Literaturpreis, dem Prix Littéraire Lipp, dem Hermann Hesse-Literaturpreis und dem Gottfried Keller-Preis ausgezeichnet.





eintrittspreise und abonnements

12

einführungs-workshops inkl. anschliessendem imbiss

Einzeleintritte: CHF 40.–

Jahresabonnement (11 Workshops): CHF 300.–

konzerte

Einzeleintritte Kat. A: CHF 40.–

Kirchenschiff und erste Reihe Empore (reservierte Plätze)

Jahresabonnement (11 Konzerte): CHF 300.–

Kirchenschiff und erste Reihe Empore (reservierte Plätze)

Einzeleintritte Kat. B: CHF 10.–

übrige Plätze Empore

jahresabonnement

11 Workshops und Konzerte: CHF 500.–

Am Freitag ist ein kostenloser Besuch der Proben möglich; die entsprechenden Probezeiten sind jeweils am Donnerstag vor dem Konzert an der Kirche angeschrieben.





AUSBL
ICK ERS
TES HALB
JAHR
2011





14

freitag, 21. januar 2011, trogen (ar)
«herr, wie du willst, so schick's mit mir»
Kantate BWV 73
Reflexion: Angelika Overath

freitag, 18. februar 2011, trogen (ar)
«ich bin vergnügt mit meinem glücke»
Kantate BWV 84
Reflexion: Eleonore Frey-Staiger

freitag, 18. märz 2011, trogen (ar)
«in allen meinen taten»
Kantate BWV 97
Reflexion: Kerstin Odendahl





freitag, 29. april 2011, trogen (ar)

«erfreut euch, ihr herzen»

Kantate BWV 66

Reflexion: Gottlieb F. Höppli

15

freitag, 20. mai 2011, trogen (ar)

«es ist euch gut, dass ich hingehe»

Kantate BWV 108

Reflexion: Eberhard Jüngel

freitag, 17. juni 2011, trogen (ar)

«erhöhtes fleisch und blut»

Kantate BWV 173

Reflexion: Daniel Hell





hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St. Gallen HB im Viertelstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.



J. S. Bach-Stiftung
Postfach 164
9004 St.Gallen

Telefon 071 242 58 58
info@bachstiftung.ch
www.bachstiftung.ch

